

NIEDERLANDE - Westeuropa

Tag der Briefmarke = Dag van den Postzegel

Erster TdB: 10. Januar 1937

**Erster Sonderstempel: 10. Januar 1937
in Amsterdam**



Niederlande: 41526 Quadratkilometer groß, ca. 16 Millionen Einwohner.



Loseblattsammlung

Forschungsgemeinschaft Tag der Briefmarke e.V. im BDPh e. V.

1. Vorsitzender: Claus Bellgardt, Hülendonker Str. 40, 47441 Moers.

Lieferung September 2008



Der Tag der Briefmarke in den Niederlanden

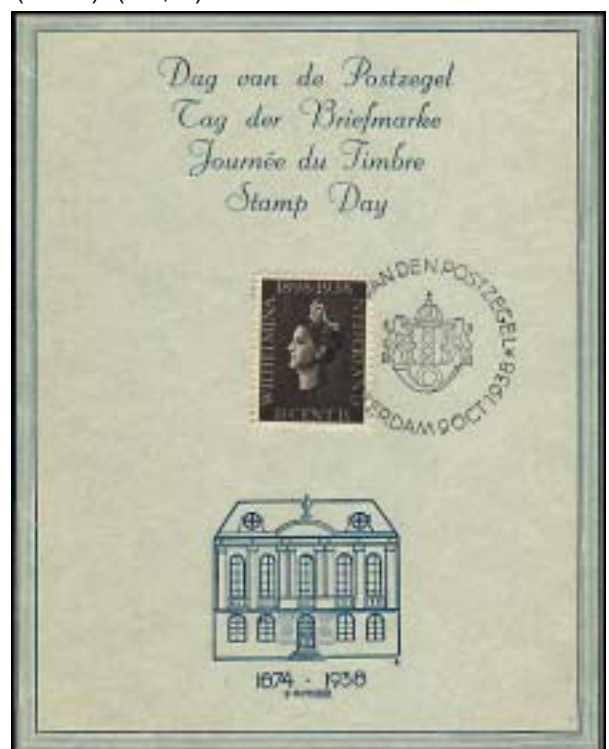
Frank Neuschaefer, Sindelfingen, und Dr. Horst Schmollinger, Berlin

Als am 29. August 1936 die Delegierten des XI. F. I. P. – Kongresses in Luxemburg auf Vorschlag der deutschen Philatelisten beschlossen, in jedem Mitgliedsland jährlich einen Tag der Briefmarke abzuhalten, und zwar am ersten Sonntag nach dem 7. Januar, dem Geburtstag Heinrich von Stephans, da war die Stimme des niederländischen Delegierten unter den neun, die dafür abgegeben worden waren [1]. So begingen die niederländischen Philatelisten, die 1927 zu den sieben F. I. P. – Gründungsmitgliedern gehört hatten, den nun von der internationalen Philatelisten – Organisation eingerichteten Tag der Briefmarke am 10. Januar 1937 zum ersten Mal. Gefeiert wurde in Amsterdam, wo es einen Anlass - bezogenen Sonderstempel gab. Der niederländische Bund der Philatelistenverbände gab zur Feier des Tages zwei Ganzsachen heraus, zwei besondere Postkarten, die eine mit dem Wertzeichen für das Inlandsporto, 2 Cent, die andere mit dem Wertzeichen zu 5 Cent für das Auslandsporto [2, S. 636; 3, S. 494.]. Und wie in Luxemburg auch beschlossen, zeigten beide das Emblem der F. I. P. [5].

Im Zusammenhang mit diesem Ereignis gab es unter den niederländischen Philatelisten heftige Kritik; nicht daran, dass der Tag der Briefmarke gefeiert wurde, sondern am Zeitpunkt und an den ausgegebenen Ganzsachen. Es sei falsch, den Tag am Geburtstag Stephans zu feiern, so die mildere Variante [3, S. 949]. Die kritischere: Warum wird der Tag in den Niederlanden am Geburtstag eines Deutschen orientiert, der zu den Niederlanden überhaupt kein Verhältnis hat? [2, 636.] Der zweite Strang der Kritik bezog sich auf die Ausgabenpolitik: Es gebe so viele Ausgaben von Postwertzeichen und nun produzierten die Philatelisten selbst noch welche in Form von Ganzsachen [3, S. 494].

(GBL) (25,-) Amsterdam 1938

(PG) (40,-) Amsterdam 1938



Dieser zweite Aspekt der Philatelie - internen Kritik wurde nicht weiter verfolgt, wohl aber der zur zeitlichen Festlegung des Tages. Auf dem XII. Kongress der F. I. P. in Paris, am 22. Juni 1937, beschlossen die Delegierten der philatelistischen Nationalverbände, die Festlegung des Datums den Philatelisten in den Mitgliedsländern zu überlassen [1, S. 98]. Im Gefolge dieses Beschlusses entschieden sich die organisierten niederländischen Philatelisten, ihren Tag der Briefmarke künftig am Tag der Gründung des Weltpostvereins in Bern, dem 9. Oktober 1874, auszurichten, an der 22 Staaten, darunter auch die Niederlande, beteiligt gewesen waren. Indirekt trafen sie damit gleichwohl wieder auf Heinrich von Stephan, denn er war in den Jahren 1868 bis 1874 der Architekt und 1874 der Mitbegründer des Weltpostvereins gewesen. Von 1938 an fanden die Tage der Briefmarke in den Niederlanden in der Regel an dem Sonntag statt, der dem **9. Oktober** am nächsten lag [2, S. 636]. Meist wurde nur an einem Ort gefeiert. Zunächst wurden die Veranstaltungen allein in Amsterdam vom Verein „De Philatelist“, gegründet 1927, ausgerichtet, später auch von dem Traditions – Verein – gegründet 1893 – in Breda. Diese beiden Vereine etablierten mit Sonderkarten und Sonderstempeln die Traditionslinie des niederländischen „Dag van de Postzegel“ und führten sie fort.

Im Jahre 1938 erschienen in den Niederlanden zum Tag der Briefmarke Karten und Umschläge mit der Abbildung des Denkmals des Weltpostvereins in Bern, etwas kleiner als auf den beiden deutschen Ganzsachen zum 9. Januar desselben Jahres. 1940 gab es in Holland nur Sonderstempel, keine Sonderbelege.

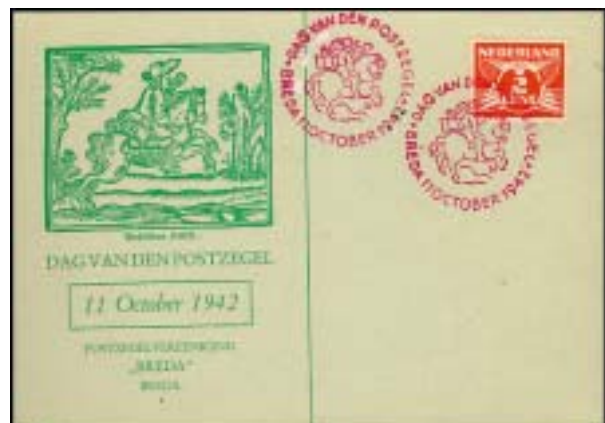
(PG) (30,-) Amsterdam 1939



(SK) (15,-) Amsterdam 1941



(SK) (20,-) Breda 1942



Bisher editierte die Post in Holland drei Sonderpostwertzeichen zum Tag der Briefmarke. Das erste erschien in den Niederlanden unter deutscher Besatzung, am 9. Oktober 1943. R. T. van Capelleveen [2, S. 636] schreibt dazu, dass das Motiv dieser Marke, Mi. Nr. 422, ein einachsiger Postwagen aus dem 19. Jahrhundert, in der Geschichte der niederländischen Postwertzeichen eigentlich keine Tradition habe. Und tatsächlich gibt es die Ähnlichkeiten ja mit der Mi. Nr. 828 des Deutschen Reiches, der alten Postkutsche. Er nimmt an, dass es ein Zugeständnis der Postverwaltung an die deutsche Besatzungsmacht gewesen sei, um unangenehmere Darstellungswünsche zu vermeiden. Ein anderer Autor [4, S. 398] hebt hervor, dass man sich zwar auf ein der deutschen Besatzungsmacht genehmes Markenbild eingelassen habe, nicht aber darauf, die Marke im Januar herauszugeben.

Nicht bedeutungslos ist es in diesem Zusammenhang, zu wissen, dass auf den 9. Oktober 1943, einen Samstag, also den Sabbat, das jüdische Versöhnungsfest, Jom Kippur, fiel, auf einen hohen jüdischen Feiertag also, der als Tag der Besinnung und der Abrechnung über das menschliche Handeln und die Versöhnung mit Gott begangen wird.

Am 9. Oktober 1943, gab es einen Sonderstempel in Amsterdam, am Sonntag, dem 10. Oktober 1943 in Breda.

(SK) (15,--) Amsterdam 1943



Diese Marke zum Tag der Briefmarke 1943 in den Niederlanden unter deutscher Besatzung steht im Mittelpunkt des Artikels von van Capelleveen [2]. Er berichtet ausführlich über den Entwerfer, Jan H. Strube (1892 – 1985), und die zahllosen festgestellten Plattenfehler. 5.801.291 Exemplare wurden von ihr verkauft; sie war bis zum 31. 12. 1943 frankaturgültig.

Zwei weitere Sondermarken wurden fast auf den Tag genau 50 Jahre später, am 8. Oktober 1993 herausgebracht. Es sind die Michel – Nummern 1490, die Wertziffern zu 70 Cent und die Nr. 1491, Brieftaube und Satellitenantenne zu 80 Cent.

Auch für den Tag der Briefmarke in den Niederlanden gilt es wieder einige bekannt gewordene Besonderheiten festzuhalten.

- * 1941 kam Breda als Veranstaltungsort zu Amsterdam hinzu, was 1942 und 1943 so blieb.
- * Der Traditionsverein in Breda, gegründet 1893, begann 1942 – ähnlich wie zuvor schon in Deutschland geschehen – mit der Verwendung von Sonder – R – Zetteln zum Tag der Briefmarke, was sich später dann in Hilversum (1955), Huisduinen/Den Helder (1957), Leiden (1960) und Amsterdam (1962) fortsetzte.

- * Ein einziges Mal fielen in den Niederlanden bisher ein Tag der Briefmarke und ein Philatelistentag zusammen, freilich auf fragwürdige Weise. Auf einem besonderen Umschlag zum Philatelistentag in Kerkrade im April 1964 ist der Aufdruck „Dag van de Postzegel“ zu finden – nach Meinung des Autors „FL“ [3] aber zu unrecht, genauso wie der Sachverhalt, dass der Aufdruck zum „Gelderse Dag van de Postzegel“ am 10. und 11. Oktober 1964 zwar auf einem Sonderumschlag angebracht war, nicht aber im Sonderstempel zu diesem Anlass.
- * Am 11. Oktober 1969 warb Assen mit einem Kastenstempel für den Tag der Briefmarke.
- * Am 9. Oktober 1971 wurde in Utrecht, anlässlich des 100jährigen Jubiläums, eine Postkartenganzsache herausgegeben.
- * Die Feierlichkeiten zum Tag der Briefmarke 1991 beging die Niederländische Post mit einem Sonderumschlag und einer Internationalen Briefmarkenbörse am selben Wochenende wie in Deutschland, nämlich vom 25. bis zum 27. Oktober.
- * Im Jahr 2008 gibt es am 15. und 16. November 2008 für die niederländischen Sammlerfreunde in Heemstede zwei Anlässe zum Feiern: den „Dag van de Postzegel“ und das 100jährige Jubiläum des „Nederlandse Bond van Filatelisten – Verenigen“.

Im Blick zurück auf die Entwicklung des Tages der Briefmarke in den Niederlanden geht der Autor des Beitrages in der Zeitschrift „Mijn Stokpaardje“ [4] kritisch mit der niederländischen Postverwaltung um; er findet, sie würdige diesen Anlass viel zu wenig, wofür schon die geringe Zahl der Sondermarken spreche. Auffällig ist für den deutschen Sammler und Philatelisten, dem Tag der Briefmarke zugewandt, freilich auch, wie sparsam sich die Autoren der niederländischen Philatelie diesem Thema widmen. Zwei Seiten einer Medaille?

Unser **Dank** gilt Frau Marijke van der Meer, der Bibliothekarin des Nederlandse Bond van Filatelisten – Verenigen, und Frau Irmgard Krause, der – inzwischen im Ruhestand - Leiterin der Bibliothek des Museums für Kommunikation Berlin, für die Ermittlung und Bereitstellung der verwendeten Literatur. Die nicht belegten Informationen ergeben sich aus der Sammlung Frank Neuschaefer.

Quellenverzeichnis

[1] Léon Pütz: Fédération Internationale de Philatélie : Ursprung und Werdegang des Internationalen Verbandes der Philatelie; Luxemburg 1984, S. 96.

[2] R. T. van Capelleveen: Dag van de postzegel 1943: so zijn alle zegels te platen; in: Maandblad Philatelie, 70. Jg. 1993, Oktober, S. 636 – 639.

[3] FL: Dag van de Postzegel: de Geschiedenis; in: Maandblad Philatelie, 45. Jg. 1968, September, S. 494 – 495.

[4] Dag van de Postzegel 1995; in: Mijn Stokpaardje, 51. Jg. 1995, Nr. 8/9 vom August/September, S. 396 – 398.

[5] Frank Neuschaefer, Dr. Zsolt Debreczeni: Die ersten Tage der Briefmarke in allen Ländern der Welt, Moers o. J., S.61f.

NIEDERLANDE - Westeuropa

Verschiedene Belege

(GBL) (25,-) Breda 1945



(SK) (20,-) Breda 1946



(SK) (15,-) Breda 1947

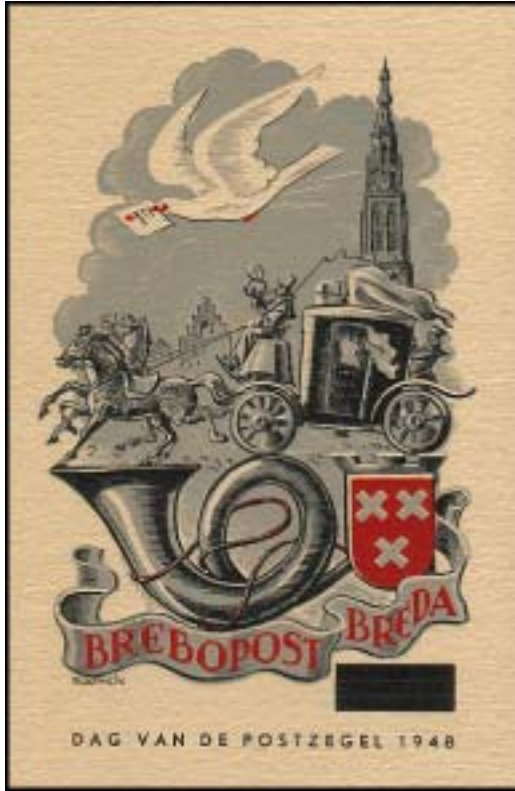


Von verschiedenen Karten gibt es auch Umschläge mit gleicher Zeichnung.

NIEDERLANDE - Westeuropa

Verschiedene Belege

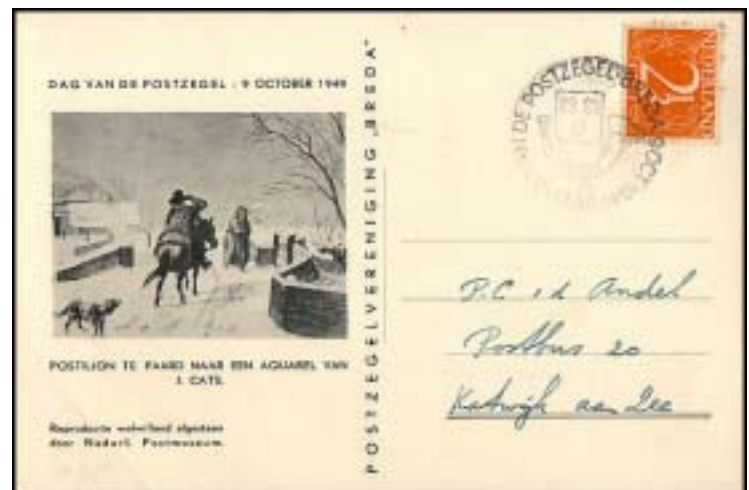
(GBL) (20,-) Breda 1948



(SK) (15,-) Breda 1948



(SK) (15,-) Breda 1949



(SK) (15,-) Breda 1950



NIEDERLANDE - Westeuropa

Verschiedene Belege

(SK) (15,-) Breda 1951



(SK) (10,-) Amsterdam 1954



(SK) (15,-) Breda 1956



(SU) (25,-) Amsterdam 1962

Sonder-R-Zettel

